



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

25 Armeen oder eine?

Die Einstellung der Österreicher zu einer gemeinsamen Europäischen Armee

Auftraggeber: Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE), Postfach 122, 1014 Wien
Tel.: +43/1/533 49 99, Fax: 533 49 40, e-mail: europa@euro-info.net, <http://www.euro-info.net>

Umfrage: Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (SWS), Maria Theresien Straße 9/8B,
Tel.: 317 31 27, Fax: 310 22 38, e-mail: swsrs@aon.at

Autor: Mag. Stefan Schaller

Wien, im Jänner 2003

© Copyright: ÖGfE 2003. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht. Belegexemplar erbeten.

unterstützt durch



österreichische
LOTTERIEN



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

Einleitung

Neben den wirtschaftlichen, politischen und konstitutionellen Integrationsbemühungen der Europäischen Union kommt dem **sicherheitspolitischen Aspekt** in der europäischen Diskussion **zunehmende Bedeutung** zu. **Europa** steht vor der Frage, ob es sich in erster Linie als Wirtschaftsmacht definieren oder auch im Bereich der Verteidigungspolitik **einheitliche Positionen anstreben** soll. Auch **Österreichs Neutralität** steht angesichts veränderter geopolitischer Voraussetzungen und dem Entstehen neuer Bedrohungsszenarien eine Neudefinition bevor.

Die **Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE)** hat zu diesem Themenkreis in Zusammenarbeit mit der **Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS)** in der Zeit vom 8. bis 16. Oktober 2002 eine **österreichweite Telefonumfrage** durchgeführt, deren Ergebnisse im folgenden unter Einschluss eines Grafikteils vorgestellt werden sollen. Die Stichprobe der Umfrage umfasste die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren mit einer Quotierung der österreichischen Bundesländer (**N = 1000**).

Summary

Unsere Umfrage zeigt, dass die Österreicher hinsichtlich der Frage, ob die **Europäische Union** zur Wahrung ihrer Interessen **auf militärische Stärke angewiesen** sei, geteilter Ansicht sind – **47 %** der Befragten **bejahen** diesen Punkt, **ein ebenso so hoher Prozentsatz verneint** ihn.

Eine **deutliche Mehrheit** der Österreicher (**73 %**) spricht sich im Falle der Vergrößerung der Union auf 25 Mitgliedstaaten dafür aus, die nationalen Streitkräfte durch eine gemeinsame **Europäische Armee** zu ersetzen. Nahezu zwei Drittel der Befragten (**63 %**) würden eine **Beteiligung unseres Landes** an einer „Europa-Armee“ befürworten, wobei ein möglichst **umfassender, aktiver Beitrag** einer bloß finanziellen Beteiligung vorgezogen wird.

Über das Aussehen einer künftigen gemeinsamen europäischen Armee haben sich die Österreicher bereits eine recht klare Vorstellung gemacht: **82 %** sehen sie als **Berufsheer aus Freiwilligen**, **77 %** wollen, dass sich eine künftige „Europa-Armee“ auf **friedensbewahrende Maßnahmen beschränkt**. Nur **17 %** sehen ihre Aufgabe darin, einen Frieden nötigenfalls auch zu erzwingen.

Lediglich **ein Drittel** der Befragten tritt dafür ein, dass eine Europäische Armee **mit den USA im Rahmen der NATO zusammenarbeiten** sollte, **fast 60 %** sind dagegen für ein völlig **selbstständiges Handeln**.

Unklarheit herrscht offensichtlich hinsichtlich der **Vereinbarkeit von Neutralität und der Teilnahme an einer Europäischen Armee**: obwohl fast zwei Drittel der Österreicher eine Beteiligung unseres Landes an einem künftigen Verteidigungssystem auf europäischer Ebene befürworten, halten **69 % die Aufgabe der Neutralität nicht für notwendig**.



Frage 1 lautete:

„Was meinen Sie? Benötigt die Europäische Union so wie die USA militärische Stärke, um ihre Interessen in der Welt durchzusetzen und ihre Bürger schützen zu können?“

Es antworteten:

Ja 47 %

Nein 47 %

Weiß nicht / Keine Angabe 7 %

Siehe Grafik 1 !

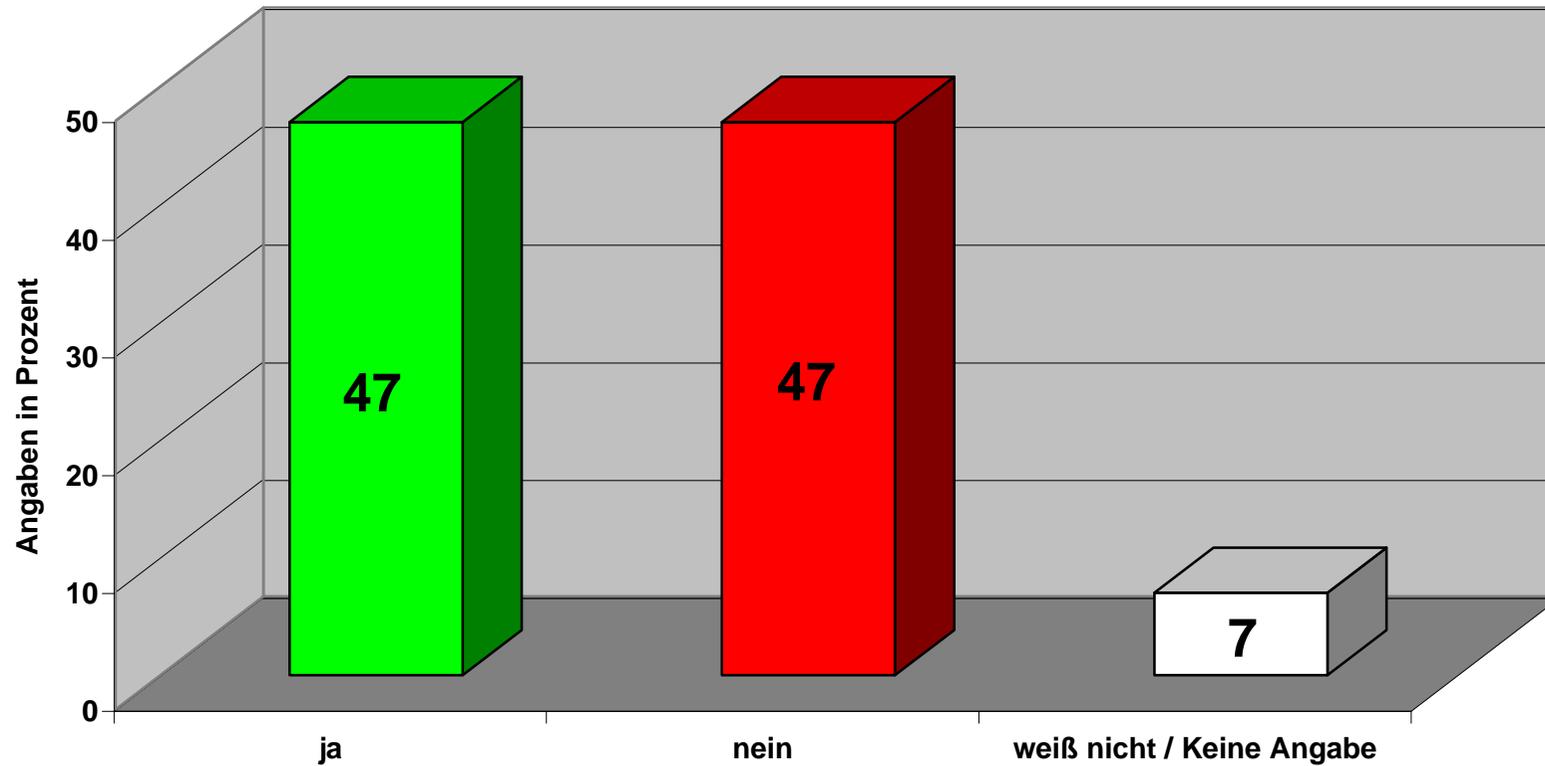
Unsere Umfrage zeigt, dass die **Österreicher** hinsichtlich der Frage, ob die Europäische Union zur Durchsetzung ihrer Interessen – so wie die Vereinigten Staaten – militärische Stärke benötige, **geteilter Ansicht** sind. **47 % der Befragten bejahen diese Aussage, ebenfalls 47 % stimmen ihr nicht zu.** Nur sehr wenige Österreicher können zu diesem Thema nicht Stellung beziehen (7 %).

Eine nähere Betrachtung des Ergebnisses macht deutlich, dass **Männer (52 %)** in einem deutlich stärkeren Ausmaß davon ausgehen, dass die **EU** zur Durchsetzung ihrer Interessen **auf militärische Kraft angewiesen** sei, als **Frauen (42 %)**. 43 % der Männer und 50 % der Frauen halten dies für irrelevant.

Mit steigendem Alter der Befragten wird der Notwendigkeit militärischer Stärke deutlich **größere Bedeutung** beigemessen: sind nur **37 % der unter 25-jährigen** dieser Ansicht, so steigert sich dieser Wert bei Befragten **ab 66 Jahren** auf **56 %**. Während **55 %** der Personen **unter 35 Jahre** meinen, dass die EU auf militärische Stärke **verzichten** könne, so wird diese Meinung von Befragten **über 50 Jahre** nur mehr zu rund **38 %** vertreten.

Deklarierte Anhänger der **ÖVP** betonen mit Abstand am häufigsten (**65 %**), dass die EU zur Interessenswahrung auf ein starkes militärisches Potential angewiesen sei. Bei Anhängern der **SPÖ (50 %)** und **keiner Partei Nahestehenden (46 %)** ist diese Ansicht nicht so stark verbreitet, in einem noch geringeren Maße trifft dies auf **FPÖ- und Grün-Sympathisanten (36 % bzw. 30 %)** bzw. **Nichtdeklarierte (38 %)** zu.

Grafik 1: Was meinen Sie? Benötigt die Europäische Union so wie die USA militärische Stärke, um ihre Interessen in der Welt durchzusetzen und ihre Bürger schützen zu können?



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 2 lautete:

„In einigen Jahren wird die Europäische Union wahrscheinlich 25 Mitgliedstaaten haben. Sollte es dann, Ihrer Meinung nach, innerhalb der EU 25 verschiedene Armeen geben oder sollte eine gemeinsame Europäische Armee geschaffen werden?“

Es antworteten:

Es sollte 25 verschiedene Armeen geben	17 %
Es sollte eine gemeinsame Europäische Armee geben	73 %
Weiß nicht / Keine Angabe	10 %

Im Falle einer Erweiterung der Europäischen Union und der Ausweitung der Union auf rund 25 Mitgliedstaaten würden **nahezu drei Viertel** der Österreicher (73 %) die **Einrichtung einer gemeinsamen Europäischen Armee** der Aufrechterhaltung einer **Vielzahl nationaler Streitkräfte** vorziehen. Weniger als ein Fünftel der Befragten (17 %) würde die letztgenannte Variante **vorziehen**. Ein Zehntel der Österreicher kann sich zu diesem Punkt nicht äußern.

Mit niedrigerem Alter und schulischen Ausbildungsgrad wird die Idee einer gemeinsamen Europäischen Armee etwas stärker abgelehnt. So sagen **22 %** der **unter 25-jährigen** und **23 %** der Befragten im Alter von **26 – 35 Jahren**, dass es auch nach einer EU-Erweiterung um zehn neue Mitgliedsländer unabhängige nationale Armeen geben solle, Personen **ab 66 Jahre** sind demgegenüber nur mehr zu **13 %** dieser Ansicht. Während sich **12 % der Akademiker** für die Beibehaltung von Einzelarmeen aussprechen, tut dies fast ein Viertel (**23 %**) jener Befragten, die über einen **Pflichtschulabschluss** ohne weitere Ausbildung verfügen.

Eine **gemeinsame Europäische Armee** stößt quer über alle Parteigrenzen auf hohe Zustimmung. **Mehr als drei Viertel der deklarierten Anhänger von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen halten ihre Einrichtung für sinnvoll.**



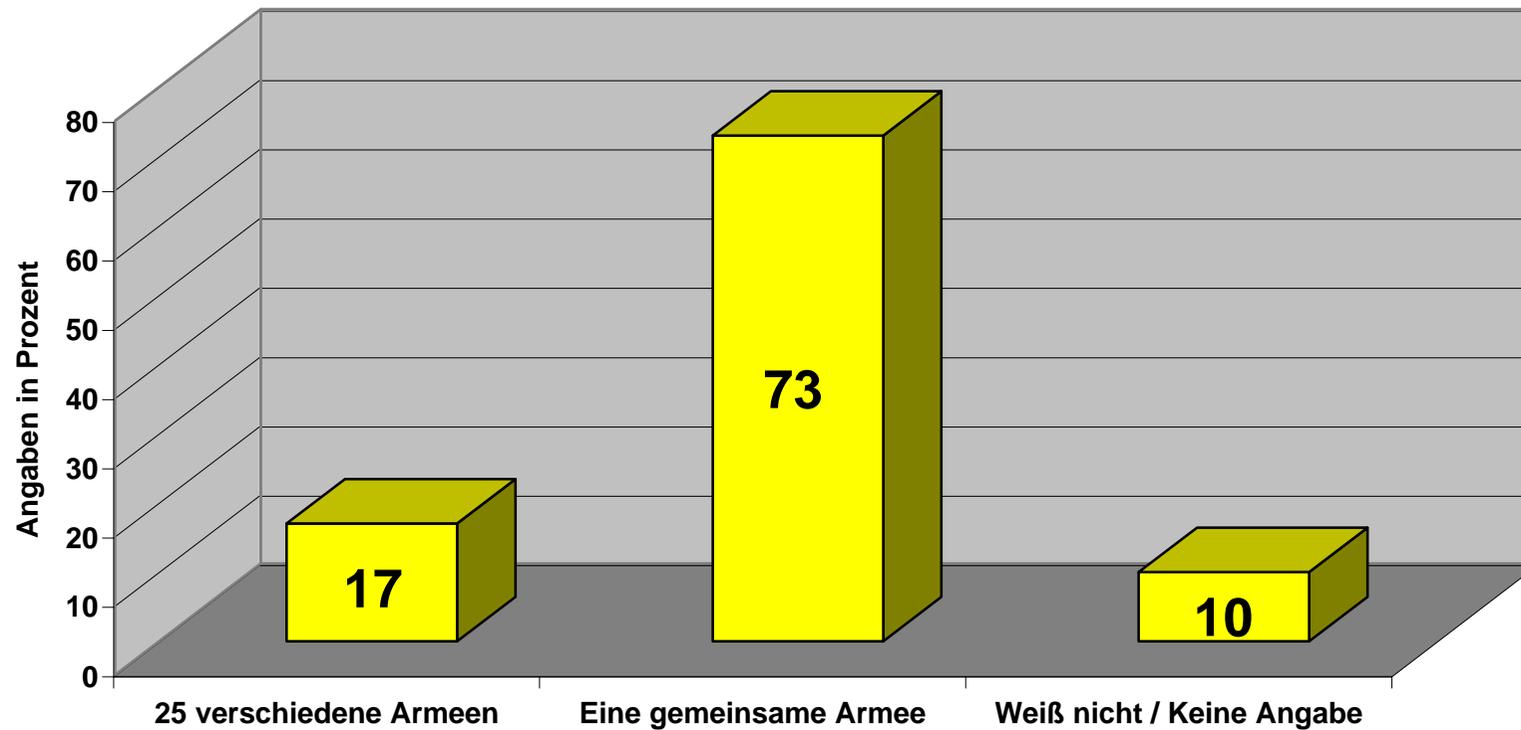
Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

Etwas skeptischer sind jene Befragten, die sich zur Zeit **keiner politischen Partei nahestehend** fühlen und **Nichtdeklarierte**, die aber dennoch zu **rund zwei Drittel** eine „Europa-Armee“ befürworten.

80 % jener Österreicher, die der Meinung zustimmten, dass die Europäische Union ebenso wie die USA militärische Stärke brauche, um ihre Interessen zu schützen, sehen dies durch eine gemeinsame Europäische Armee gewährleistet, lediglich 14 % können sich dies durch nationale Einzelarmeen vorstellen.

Siehe Grafik 2 !

Grafik 2: In einigen Jahren wird die Europäische Union wahrscheinlich 25 Mitgliedstaaten haben. Sollte es dann, Ihrer Meinung nach, innerhalb der EU 25 verschiedene Armeen geben oder sollte eine gemeinsame Europäische Armee geschaffen werden?



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 3 lautete:

„Nehmen wir an, es kommt zur Bildung einer gemeinsamen Europäischen Armee. Sollte Österreich Ihrer Meinung nach daran teilnehmen?“

Es antworteten:

Ja	63 %
Nein	33 %
Weiß nicht / Keine Angabe	4 %

Knapp zwei Drittel der Österreicher (**63 %**) sind dafür, dass sich Österreich an einer künftigen gemeinsamen Europäischen Armee **beteiligen** sollte. **Ein Drittel** der Befragten **lehnt** dies **ab**. Lediglich 4 % können oder wollen zu diesem Thema nicht Stellung beziehen.

Eine **Beteiligung** unseres Landes an einer „Europa-Armee“ wird **quer durch alle Befragungsgruppen mehrheitlich begrüßt**. Allgemein lässt sich feststellen, dass **Männer** diesem Gedanken **positiver** gegenüber stehen **als Frauen**, und die **Zustimmung mit niedrigerem Alter und höherem schulischen Ausbildungsgrad stark ansteigt**.

So sind **67 % der Männer**, aber nur **61 % der Frauen für ein Engagement** unseres Landes in einer gemeinsamen Europäischen Armee, 30 % der Männer und 35 % der Frauen sprechen sich dagegen aus.

Die Idee einer „Europa-Armee“ **mit österreichischer Beteiligung** findet die Zustimmung von **73 %** der Befragten **unter 25 Jahre**; Mittlere Altersstufen (26 bis 65 Jahre) sind zu rund 64 % dieser Ansicht, **Personen ab 66** jedoch nur mehr zu **51 %**.

Was den schulischen Ausbildungsgrad der Befragten betrifft, ist zu erkennen, dass Personen **mit Universitätsabschluss oder Matura die stärksten Befürworter** einer europäischen Armee unter Einschluss Österreichs sind – **71 % bzw. 67 %** sprechen sich dafür aus.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

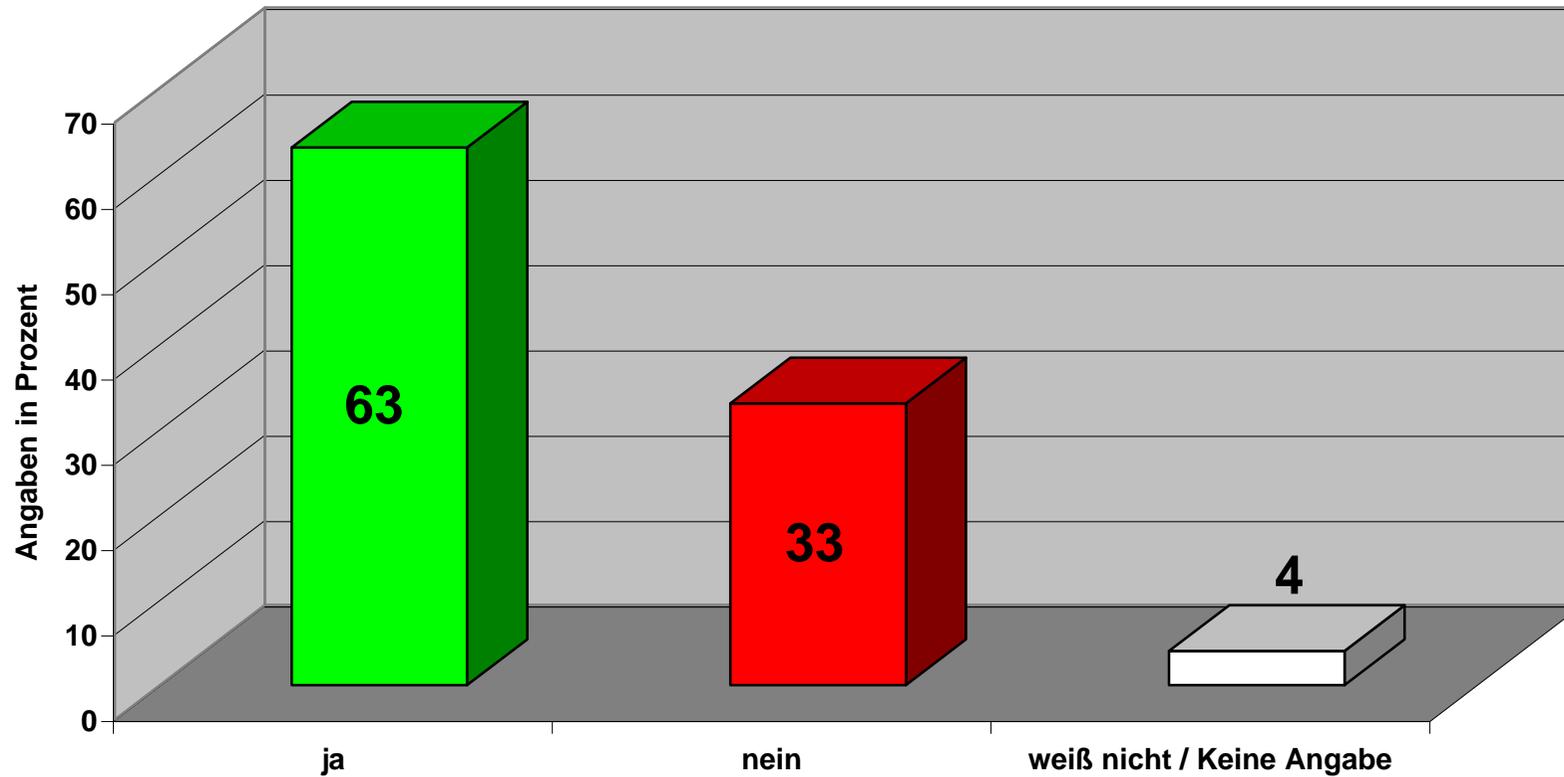
Bei Befragten, die eine **Berufs- oder Handelsschule** absolviert haben bzw. über einen **Pflichtschulabschluss** verfügen sinkt die Zustimmung etwas, liegt aber dennoch klar über 50 % (**61 % bzw. 55 %**).

Anhänger der ÖVP sind mit **80 %** die vehementesten Befürworter einer österreichischen Mitwirkung innerhalb einer „Europa-Armee“. Sympathisanten von **SPÖ** und **Grünen** sprechen sich in einem etwas geringeren Maße für ein solches Engagement aus (**64 % bzw. 63 %**), **FPÖ**-Anhänger zu **57 %**. Auch bei **Nichtdeklarierten (59 %)** und **keiner Partei Nahestehenden (54 %)** sehen wir deutliche Zustimmung.

Interessant ist, dass rund die Hälfte jener Österreicher (54 %), die sich im Falle der Bildung einer europäischen Armee dagegen ausspricht, dass unser Land seine Neutralität aufgibt, dennoch eine Beteiligung Österreichs an dieser „Europa-Armee“ befürwortet.

Siehe Grafik 3 !

**Grafik 3: Nehmen wir an, es kommt zur Bildung einer gemeinsamen Europäischen Armee.
Sollte Österreich Ihrer Meinung nach daran teilnehmen?**



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 4 lautete:

„Welchen Beitrag sollte Österreich innerhalb einer gemeinsamen Europäischen Armee leisten?“

Diese Frage wurde nur jenen Befragten gestellt, die sich dafür aussprachen, dass Österreich an einer Europäischen Armee teilnimmt (N = 634)

Es antworteten (Mehrfachangaben möglich!):

Österreich sollte...

Sanitätseinheiten bereitstellen	96 %
Zivilschutzeinheiten bereitstellen	90 %
Gebirgstruppen bereitstellen	69 %
Pioniertruppen bereitstellen	66 %
sich im Bereich der Luftraumüberwachung beteiligen	56 %
Luft- und Landtransporte durchführen	51 %
Bodentruppen bereitstellen	46 %
nur einen finanziellen Beitrag leisten	16 %

Fragt man jene Österreicher, die sich für eine Beteiligung unseres Landes an einer gemeinsamen Europäischen Armee aussprechen (das sind insgesamt 63 %), wie dieser Beitrag aussehen sollte, so ist festzustellen, dass beinahe alle Befragten die Bereitstellung von **Sanitäts- und Zivilschutzeinheiten** befürworten (**96 % bzw. 90 %**). **Rund zwei Drittel** sind dafür, dass Österreich einer künftigen „Europa-Armee“ **Pionier- und Gebirgstruppen** zur Verfügung stellen sollte. Eine Beteiligung im Rahmen der **Luftraumüberwachung** ist für **56 %** vorstellbar. **Rund die Hälfte** der Befragten ist dafür, dass Österreich im Rahmen einer gemeinsamen europäischen Armee **Luft- und Landtransporte** durchführt sowie **Bodentruppen** stellt. Dass sich Österreichs Beteiligung an einer künftigen gemeinsamen EU-Armee **bloß** in einem **finanziellen Beitrag** erschöpfen sollte, wird lediglich von **16 %** befürwortet.



Aktive Beteiligung in allen genannten Bereichen

Eine Detailanalyse zeigt, dass insgesamt **19 %** der Befragten die Beteiligung Österreichs in allen genannten Bereichen (ausgenommen ist hierbei der Punkt „nur finanzieller Beitrag“) befürworten. In dieser Gruppe finden sich **überdurchschnittlich häufig Männer sowie Anhänger der ÖVP**.

Bereitstellung von Sanitäts- und Zivilschutzeinheiten

Hinsichtlich einer Bereitstellung von Sanitäts- und Zivilschutzeinheiten sind quer durch alle Befragungsgruppen **kaum relevante Abweichungen** im Meinungsbild zu erkennen.

Bereitstellung von Pionier-, Gebirgs- und Bodentruppen

Eine nähere Analyse zeigt, dass **Männer in einem stärkeren Ausmaß als Frauen für die Bereitstellung von Pionier-, Gebirgs- und Bodentruppen** eintreten. Männer wollen zu 76 %, dass Österreich innerhalb der künftigen Europäischen Armee Pioniertruppen stellt, Frauen zu 57 %. In der Frage der Gebirgstruppen ist das Verhältnis 75 % (Männer) – 63 % (Frauen), bei den Bodentruppen ist die Differenz geringer (49 % : 44 %).

Ebenso sehen wir, dass die **jüngsten Befragten bis 25 Jahre** im Vergleich zu anderen Altersgruppen **am häufigsten** für eine österreichische Beteiligung an den drei genannten Truppeneinheiten eintreten.

Anhänger der ÖVP sehen eine etwaige Bereitstellung von Pionier- und Gebirgstruppen **positiver als Sympathisanten der SPÖ und der Grünen**. Bezüglich einer Bereitstellung von Bodentruppen sind dagegen keine relevanten Differenzen auszumachen.¹

¹ Die Einstellung von FPÖ-Anhängern konnte aufgrund der geringen Deklarierungsrate und des sich daraus ergebenden kleinen Samples nicht erhoben werden.



Durchführung von Luft- und Landtransporten

Die Durchführung von Luft- und Landtransporten wird von jüngeren Altersgruppen häufiger befürwortet (bis 25 Jahre: 57 %). Ab 50 Jahren sinkt die explizite Zustimmung deutlich und erreicht bei Personen ab 66 Jahre nur mehr 40 %. Befragte mit höherem schulischen Ausbildungsgrad treten etwas häufiger für eine Beteiligung Österreichs in diesem Bereich ein als andere Bildungsgruppen. Keine relevanten Unterschiede sind im Meinungsbild von Männern und Frauen bzw. bei einer Analyse nach Parteisympathie zu erkennen.

Beteiligung im Bereich der Luftraumüberwachung

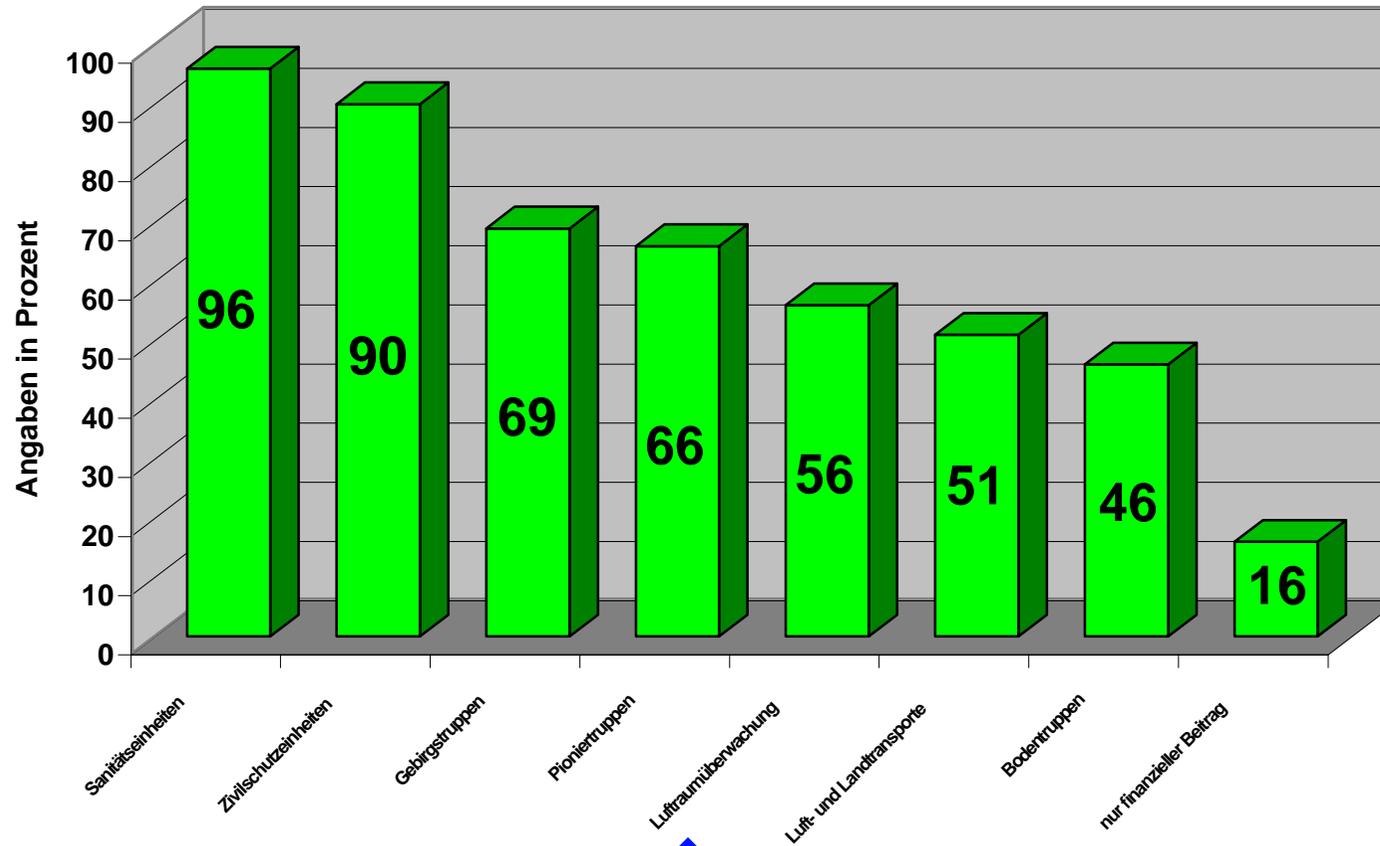
Eine Beteiligung Österreichs im Bereich der Luftraumüberwachung wird von den ältesten **Befragten ab 66** am stärksten begrüßt (**68 %**). Am geringsten ist die Befürwortung in der **Altersgruppe von 26 – 35 Jahren (51 % Zustimmung)**. Anhänger der **ÖVP** sprechen sich mit **63 %** deutlich häufiger für ein österreichisches Engagement im Bereich der Luftraumüberwachung aus als Sympathisanten von **SPÖ (50 %)** und **Grünen (45 %)**.

Nur finanzieller Beitrag

Dass Österreich sich nur mittels eines finanziellen Beitrags an einer künftigen gemeinsamen Europäischen Armee beteiligen sollte, wird von **12 %** der **Männer**, aber von **21 %** der **Frauen** befürwortet. **Personen ab 66 Jahre** sprechen sich deutlich häufiger für eine rein finanzielle Unterstützung einer „Europa-Armee“ aus als andere Altersgruppen (**25 %**).

Siehe Grafik 4 !

Grafik 4: Welchen Beitrag sollte Österreich innerhalb einer gemeinsamen Europäischen Armee leisten? (Mehrfachangaben möglich!)



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 5 lautete:

„Sollte sich eine Europäische Armee auf Maßnahmen zur Friedenssicherung beschränken, wie es etwa Österreich am Golan und in Zypern getan hat, oder auch einen Frieden erzwingen wie am Balkan und in Afghanistan?“

Es antworteten:

Nur Frieden bewahren	77 %
Auch Frieden erzwingen	17 %
Weiß nicht / Keine Angabe	6 %

Bezüglich der grundsätzlichen Aufgabe einer künftigen gemeinsamen Europäischen Armee haben die Österreicher eine klare Vorstellung. **Mehr als drei Viertel (77 %)** meinen, dass sie sich auf Maßnahmen zur **Friedenssicherung** beschränken sollte, **weniger als ein Fünftel (17 %)** ist der Ansicht, dass auch das **Erzwingen eines Friedens** in das Aufgabengebiet einer „Europa-Armee“ fallen müsste.

Betrachten wir das vorliegende Ergebnis genauer, so stellen wir fest, dass Männer zu **24 %** dafür eintreten, dass eine gemeinsame Europäische Armee auch einen Frieden erzwingen sollte, Frauen dagegen dieser Ansicht hingegen nur zu 11 % zuneigen. **70 % der Männer und 83 % der Frauen sind für eine „Europa-Armee“, die sich auf friedenserhaltende Maßnahmen beschränkt.**

Mit höherem schulischen Ausbildungsgrad wird eher befürwortet, dass eine gemeinsame Europäische Armee auch einen **Frieden erzwingen** sollte: **21 % der Akademiker** treten dafür ein, dieser Meinung sind auch je **17 % der Mittelschul-, Berufs- und Handelsschulabsolventen**, aber nur **11 % der Pflichtschulabgänger**.



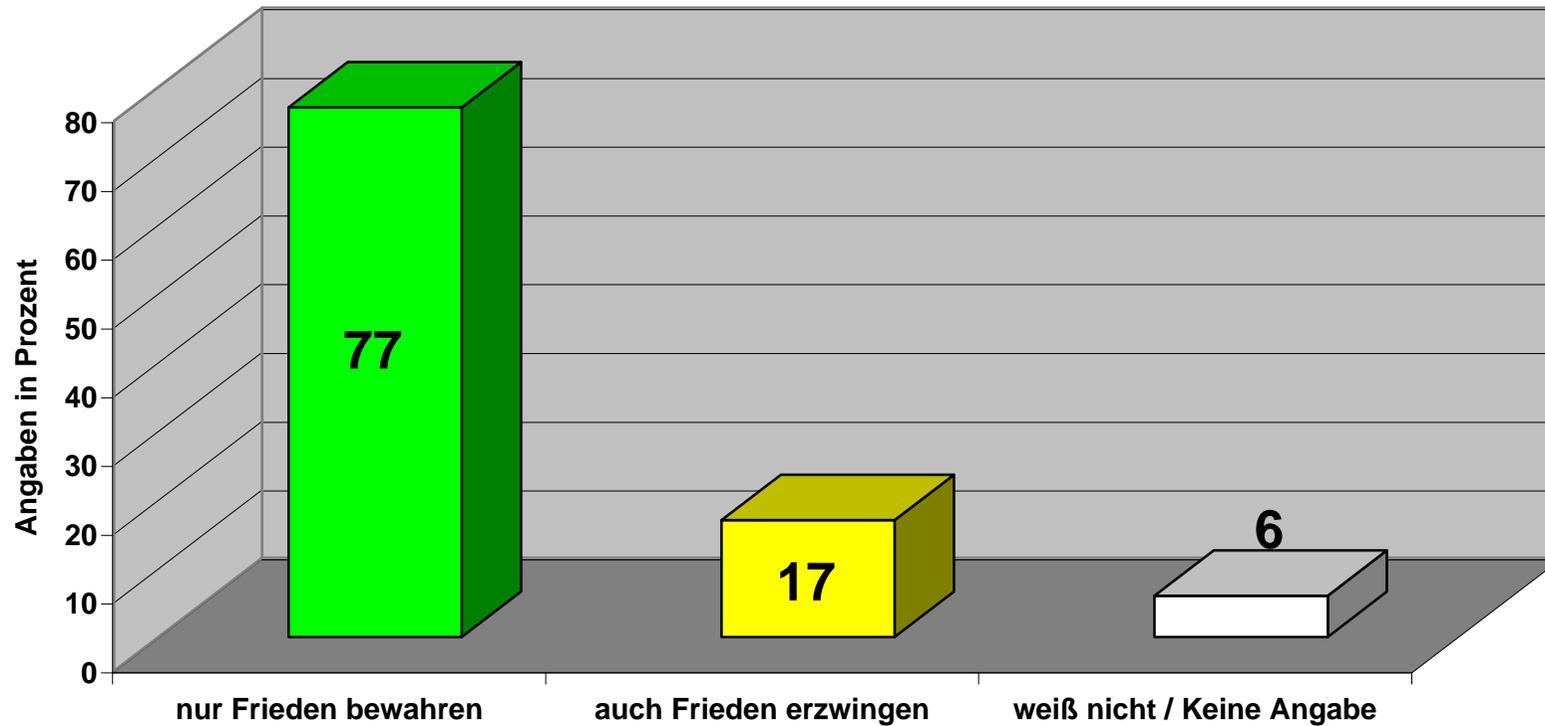
Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

Hinsichtlich der Parteisympathie lassen sich nur geringe Differenzen erkennen. **22 % der ÖVP-, 19 % der SPÖ, 18 % der FPÖ-Anhänger und 17 % der Sympathisanten der Grünen** sind dafür, dass auch eine künftige „Europa-Armee“ auch die Aufgabe haben sollte, einen **Frieden zu erzwingen. Nichtdeklarierte und keiner Partei Nahestehende** sind zu **12 % bzw. 15 %** dieser Meinung.

Jene Österreicher, die sich für eine Beteiligung unseres Landes an einer gemeinsamen Europäischen Armee aussprechen, meinen zu **21 %**, dass eine solche einen Frieden auch erzwingen können müsse (**74 %** „nur Frieden bewahren“), Gegner einer österreichischen Beteiligung sind nur zu **10 %** dieser Meinung (**84 %** „nur Frieden bewahren“).

Siehe Grafik 5 !

Grafik 5: Sollte sich eine Europäische Armee auf Maßnahmen zur Friedenssicherung beschränken, wie es etwa Österreich am Golan und in Zypern getan hat, oder auch einen Frieden erzwingen wie am Balkan und in Afghanistan?



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 6 lautete:

„Sollte eine gemeinsame Europäische Armee Ihrer Meinung nach ein Berufsheer aus Freiwilligen sein?“

Es antworteten:

Ja 82 %

Nein 15 %

Weiß nicht / Keine Angabe 3 %

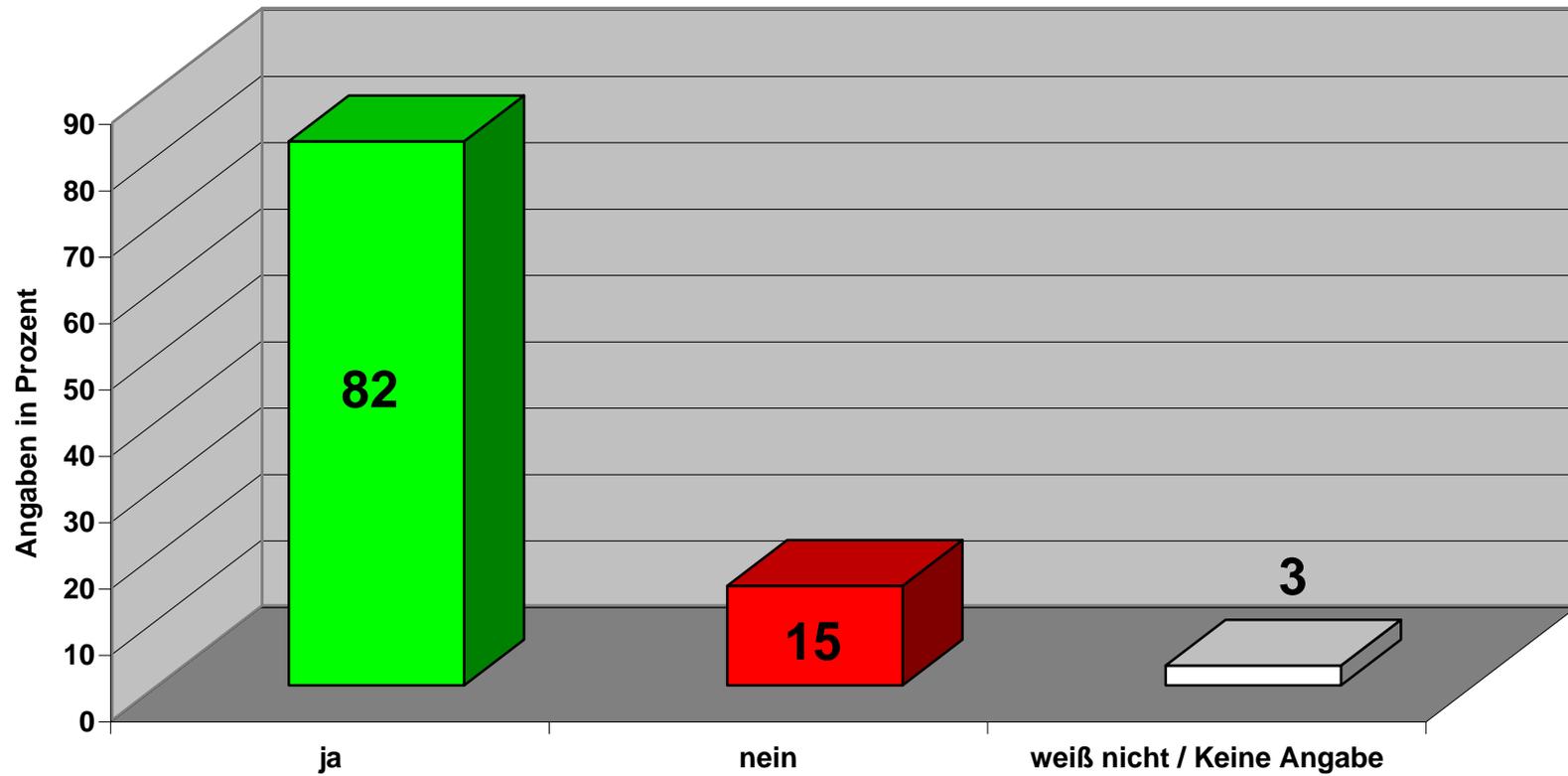
Über die künftige Form einer gemeinsamen Europäischen Armee haben sich die Österreicher bereits eine klare Meinung gebildet. **Mehr als vier Fünftel (82 %) meinen, sie solle ein Berufsheer aus Freiwilligen sein**, lediglich **15 %** sind gegenteiliger Ansicht.

Ein **Freiwilligenberufsheer** wird, je jünger die Befragten sind, stärker befürwortet. So sprechen sich **90 % der unter 25-jährigen**, rund **83 % der 26 bis 65-jährigen**, aber nur **72 % der Befragten ab 66 Jahre** dafür aus.

Anhänger von Grünen (88 %) und SPÖ (86 %) sind die stärksten Befürworter eines europäischen Berufsheeres – in einem ähnlichen Ausmaß halten ein solches je **82 %** der keiner Partei Nahestehenden und Nichtdeklarierten für notwendig. Sympathisanten der **ÖVP** treten zu **78 %** für ein Freiwilligenberufsheer auf europäischer Ebene ein, **FPÖ-Anhänger** können dieser Idee nur zu **61 %** beipflichten.

Siehe Grafik 6 !

Grafik 6: Sollte eine gemeinsame Europäische Armee Ihrer Meinung nach ein Berufsheer aus Freiwilligen sein?



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 7 lautete:

**„Sollte eine Europäische Armee völlig selbständig sein
oder mit den USA im Rahmen der NATO zusammenarbeiten?“**

Es antworteten:

Sie sollte völlig selbständig sein	59 %
Sie sollte mit den USA im Rahmen der NATO zusammenarbeiten	34 %
Weiß nicht / Keine Angabe	7 %

Unsere Umfrage zeigt, dass rund ein Drittel (**34 %**) der Österreicher eine **Europäische Armee** bevorzugt, **die mit den USA im Rahmen der NATO zusammenarbeitet**. Fast **60 %** der Befragten wünschen sich dagegen ein **völlig selbständiges Verteidigungssystem** auf EU-Ebene. Weniger als ein Zehntel (7 %) kann zu dieser Frage keine Stellung beziehen.

Die völlige **Selbständigkeit** einer europäischen Armee wird von **Frauen (63 %)** deutlich häufiger als von **Männern (54 %)** befürwortet. Vergleichsweise **geringe Zustimmung** findet sie bei den jüngsten Befragten **unter 25 Jahre (52 % dafür / 45 % dagegen)**, die **größte Anhängerschaft** ist in der Altersgruppe **zwischen 26 und 35 Jahren** zu finden (**66 % dafür / 26 % dagegen**).

Eine Analyse nach schulischem Ausbildungsgrad macht deutlich, dass Befragte mit Hochschulabschluss einer **völlig selbständigen „Europa-Armee“** im Vergleich zu anderen Bildungsgruppen am wenigsten abgewinnen können. Nur **53 % der Akademiker** sprechen sich für sie aus – 40 % plädieren für eine Kooperation im Rahmen der NATO. In den **anderen Bildungsgruppen** sprechen sich **rund 60 %** für völlige Selbständigkeit aus, etwa ein Drittel zieht eine Zusammenarbeit im Rahmen der NATO vor.



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

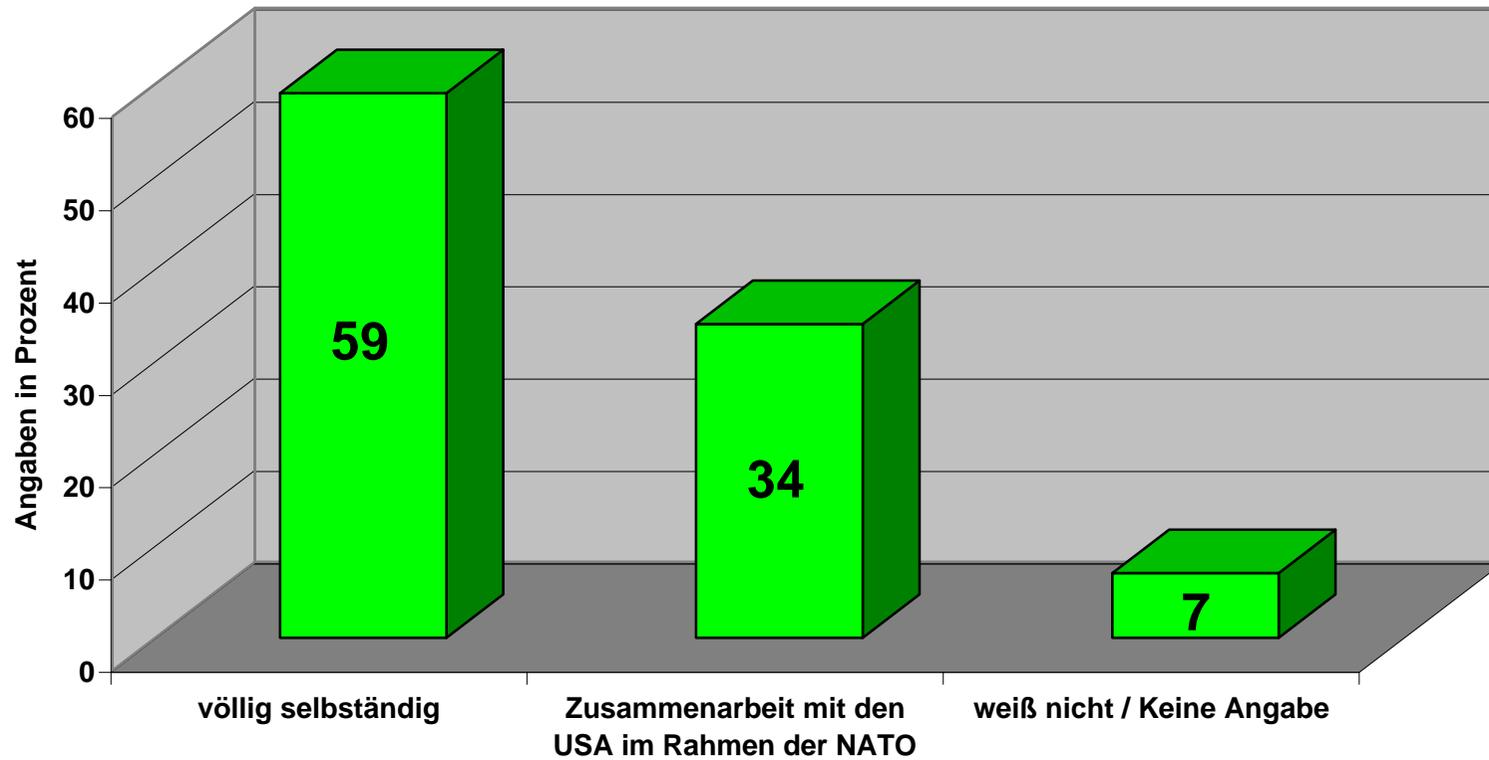
Anhänger der **Grünen (67 %)** und der **SPÖ (63 %)** treten deutlich öfter für ein von den USA **unabhängiges Verteidigungsbündnis** ein als **ÖVP- und FPÖ-Sympathisanten (56 % bzw. 47 %)**. Keiner Partei Nahestehende und Nichtdeklarierte sind zu rund **56 %** für die Selbständigkeit einer „Europa-Armee“, ein Drittel spricht sich dagegen aus.

Unsere Umfrage zeigt, dass **jene Österreicher, die sich für eine Beteiligung unseres Landes an einer Europäischen Armee aussprechen, in einem stärkeren Ausmaß eine künftige Zusammenarbeit mit den USA im Rahmen der NATO befürworten (39 %)** als jene Österreicher, die gegen Österreichs Teilnahme sind (25 %).

Die Umfrage macht auch deutlich, dass **jene Befragten, die einer Europäischen Armee eine bloß friedensbewahrende Rolle zubilligen wollen, mit 62 % viel stärker für deren völlige Selbständigkeit eintreten als diejenigen Österreicher, die deren Aufgabe auch im Erzwingen von Frieden sehen (47 %)**.

Siehe Grafik 7 !

Grafik 7: Sollte eine Europäische Armee völlig selbständig sein oder mit den USA im Rahmen der NATO zusammenarbeiten?



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik



Frage 8 lautete:

„Sollte Österreich nach Schaffung einer gemeinsamen Europäischen Armee seine Neutralität aufgeben?“

Es antworteten:

Ja	28 %
Nein	69 %
Weiß nicht / Keine Angabe	3 %

Obwohl laut eigenen Angaben 63 % der Österreicher eine Beteiligung unseres Landes an einer gemeinsamen Europäischen Armee befürworten, sind nur 28 % der Befragten der Ansicht, dass Österreich im Falle der Schaffung einer „Europa-Armee“ seine Neutralität aufgeben sollte. 69 % sprechen sich für deren Beibehaltung aus. Nur 3 % der Befragten haben zu diesem Thema keine Meinung.

Jene Österreicher, die für eine Teilnahme unseres Landes an einer künftigen Europäischen Armee plädieren, sind zu **37 %** für eine Aufgabe der Neutralität – **59 % meinen hingegen, Österreich könne auch unter Beibehaltung der Neutralität innerhalb eines europäischen Verteidigungssystem mitwirken.** **88 %** jener Österreicher, die eine Beteiligung unseres Landes an einer kommenden „Europa-Armee“ ablehnen, treten auch dafür ein, dass Österreichs Neutralität auch künftig Bestand hat.

Unsere Umfrage macht auch deutlich, dass **Befragte, die für die Kooperation einer Europäischen Armee mit den USA im Rahmen der NATO eintreten, häufiger die Aufgabe der österreichischen Neutralität befürworten** als Befragte, die eine völlig selbständige „Europa-Armee“ vorziehen (36 % gegenüber 23 %).



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik

Wie beurteilen nun **einzelne Befragungsgruppen** generell die Frage der Aufgabe der Neutralität in Verbindung mit der Schaffung einer Europäischen Armee?

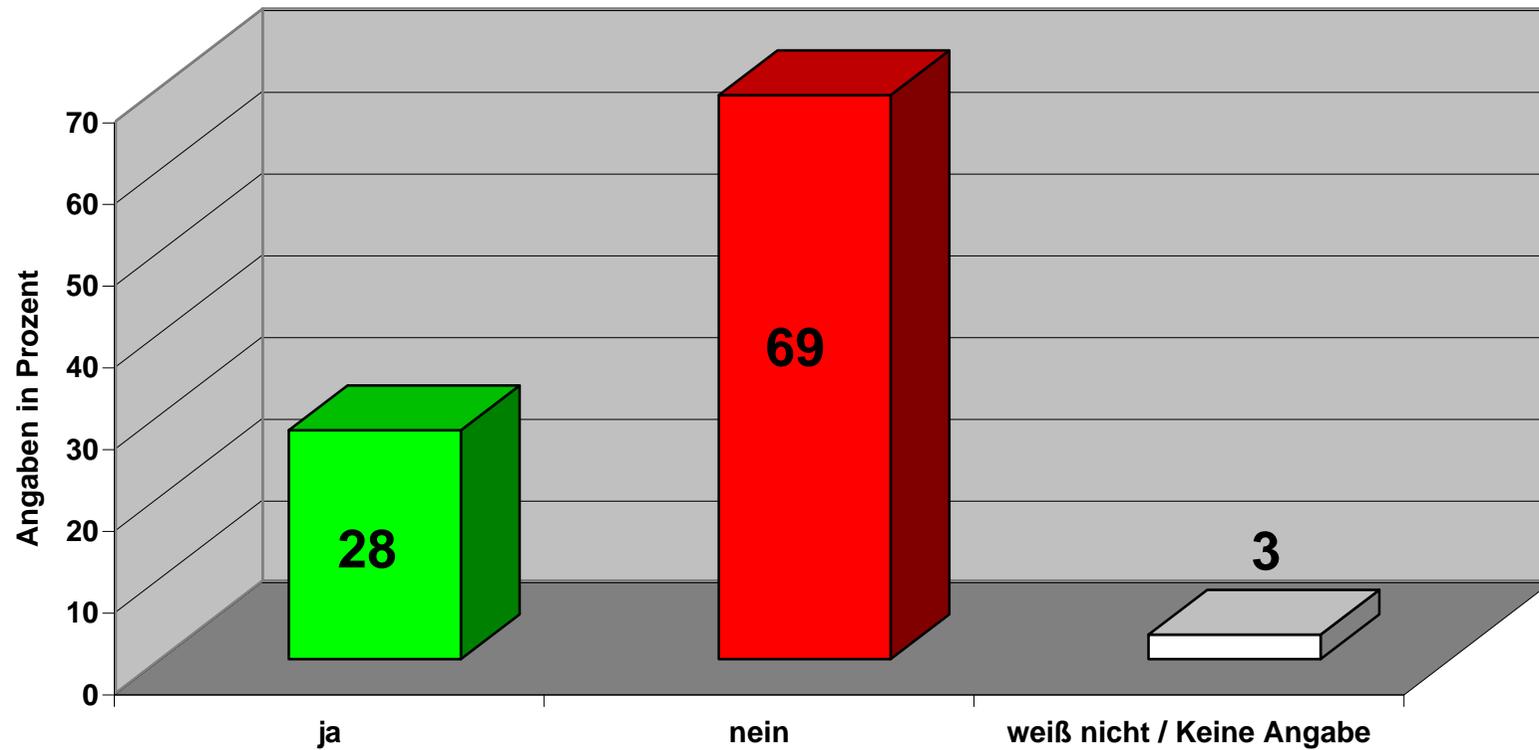
Eindeutig ist zu erkennen, dass **Männer** in diesem Fall viel eher für die **Abschaffung** der Neutralität eintreten als **Frauen (35 % gegenüber 21 %)**. **62 % der Männer**, aber **76 % der Frauen** sind der Überzeugung, dass die österreichische **Neutralität weiterhin aufrecht** erhalten bleiben sollte.

Ebenso deutlich sehen wir, dass Befragte **mit höherem schulischen Ausbildungsgrad** angesichts der Einrichtung einer europäischen Armee **viel eher zur Aufgabe der österreichischen Neutralität bereit** sind als andere Bildungsgruppen. So würden sich **40 % der Akademiker** und **38 % der Mittelschulabsolventen** diesen Gedanken unterstützen, jedoch nur **20 %** der Befragten mit **Berufs- und Handelsschulabschluss** und **15 %** der **Pflichtschulabsolventen**.

Eine Analyse nach Parteisympathie zeigt, dass Sympathisanten der **ÖVP** und der **Grünen** im Fall der Bildung einer europäischen Armee **am stärksten für die Aufgabe der österreichischen Neutralität eintreten (44 % bzw. 35 %)**. **Nichtdeklarierte** Befragte schließen sich dieser Ansicht zu **29 %** an, **FPÖ-Anhänger** sind zu **20 %**, **keiner Partei Nahestehende** zu **18 %**, **SPÖ-Sympathisanten** zu **17 %** dieser Meinung.

Siehe Grafik 8 !

Grafik 8: Sollte Österreich nach Schaffung einer gemeinsamen Europäischen Armee seine Neutralität aufgeben?



Österreichische Gesellschaft
für Europapolitik